

Das Künstlergespräch / *The Artist Talk*

Wir laden herzlich dazu ein, im Anschluß an die Performances am **Künstlergespräch** teilzunehmen. In kleinen Gruppen haben Sie die Möglichkeit den KünstlerInnen Fragen zu stellen oder die Fragen der KünstlerInnen zu beantworten. Wie bei einem Speed-dating sind es je Werk 5 Minuten, dann wird zum nächsten gewechselt.

Dabei kommt es nicht darauf an, daß Sie „vom Fach“ sind. Die Erfahrungen der vergangenen **Raw & Polished** Abende haben gezeigt, daß für die KünstlerInnen gerade auch die Feedbacks von „Laien“ besonders wertvolle Denkanstöße für eine weitere Bearbeitung der Stücke geben können. Lassen Sie sich und den KünstlerInnen diese Möglichkeit nicht entgehen!

*You are very welcome to participate in the **Artist Talk** after the performances. In small groups you have the opportunity to ask the artists questions or to answer the questions from the artists. Like a speed dating, there are 5 minutes available for each piece, then you move to the next one. You really do not have to be an „expert“, the experiences of the past **Raw & Polished** evenings have shown that for the artists, especially the feedback from „laymen“ can be particularly valuable food for thought for further processing of the pieces. Don't miss this opportunity for you and the artists!*

Anregungen für das Feedback/ *Ideas for the feedback* - nach/by Liz Lerman

1)	Positive Bestätigung z.B.: > das gefällt mir > das bleibt hängen > das hat mich bewegt	<i>Positiv feedback</i> example: > I liked... > I will remember... > I was touched by...
2)	Fragen der Zuschauer z.B.: > Was meint Ihr mit	<i>Questions from the spectator</i> example: > What do you mean by...
3)	Meinungen der Zuschauer - z.B. > das ist für mich unstimmig > das hat mir gefehlt oder: > das würde ich an eurer Stelle so machen	<i>Opinions of the spectator</i> example: > this was disagreeable... > I missed... or > In your place, I would do it this way:
4)	Fragen der Künstler an die Zuschauer	<i>Questions from the artists to the audience</i>
5)	Reflektion Welche Gedanken stößt das Stück bei dir an? Was bewegt das Stück bei dir?	<i>Reflection</i> <i>Which thoughts happen in you, seeing this piece? How does the piece move you?</i>

Unterstützt von:



Raw & POLISHED

OFFENE PRÄSENTATIONSPLATTFORM FÜR TANZ
OPEN PRESENTATION PLATFORM FOR DANCE

13. Oktober 2024 | 18 Uhr
Tanzzentrale, Fürth

Raw & Polished ist ein Abend, der Tanzschaffende einlädt sowohl *work in progress*, als auch *fertige* Werke oder Ausschnitte davon zu präsentieren. Dabei können choreographisch-gesetzte, ebenso wie improvisatorische Strukturen den Arbeiten zugrunde liegen. Die auftretenden KünstlerInnen erhalten ein Video von ihrem Auftritt.

Als Zuschauer sind alle tanzinteressierten Menschen willkommen.

Gezeigt werden mehrere Präsentationen von maximal 10 Minuten Länge.

Die maximale Gesamtspielzeit ist etwa 90 Minuten, unterteilt durch eine Pause.

Im Anschluß an die Showings besteht die Möglichkeit an einem **Künstlergespräch** teilzunehmen, daß dem Publikum und den Künstlern die Gelegenheit gibt, in kleinen Gruppen mit einem strukturierten Rahmen Fragen zu stellen und Antworten zu erhalten.

Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen!

Anmeldung von Präsentationen für die kommenden Termine bei den Veranstaltern.

Veranstalter: Henrik Kaalund & Anne Devries

Kontakt: rawandpolished@gmail.com

Termine 2025 folgen!

Weitere Infos: www.tanzzentrale.de und facebook.com/RawAndPolished

Das Projekt wird unterstützt von der Tanzzentrale der Region Nürnberg e.V.



FIASCO

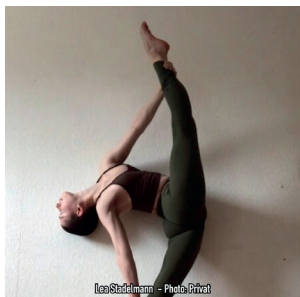
Fiasco relativiert den Begriff des Scheiterns und komponiert mit unserer Fähigkeit, instabile Aktionen zu kreieren, die körperliche Reaktionen hervorrufen und die beiden Performer ständig herausfordern. Der Raum schafft Bilder, die sich gegenseitig unterbrechen, und wechselt zwischen virtuosen Stürzen und minutiös geregelten choreografischen Phrasen. Die diskursive Herausforderung von Fiasco liegt also in der ständigen Neuschöpfung unvorhersehbarer Situationen, die mit der Suche nach verschiedenen möglichen Reaktionen auf eine konstruierte

Katastrophe verbunden sind. Ist es möglich, Misserfolge als ästhetische und performative Erfahrungen wahrzunehmen?

Fiasco puts in perspective the notion of failure and composes with our ability to recreate unstable actions that cause physical reactions, constantly challenging the two performers. Creating images that interrupt each other, the piece alternates between virtuoso falls and meticulously regulated choreographic phrases. The discursive challenge of Fiasco therefore lies in the constant recreation of unpredictable situations, articulated with the search for different possible responses to constructed catastrophe. Is it possible to perceive failures as aesthetic and performative experiences?

Choreografie / choreography: Aline Braun (FRA)

Tanz / dance: Gülsün Buse Cingöz (TUR), Pier Paolo Lara (ITA)



THE HABIT

Gewohnheit wird zur Besessenheit, Besessenheit verwandelt sich in eine Zwangsstörung. Für die Besessenen in diesem endlosen Kreislauf scheint der Ausbruch zwecklos. Die Versuchung, zu wiederholen, das Verlangen, die Regeln zu befolgen - einst harmlose Tics - machen verrückt. Doch wir haben die Wahl: der Besessenheit nachgeben oder einfach aufhören.

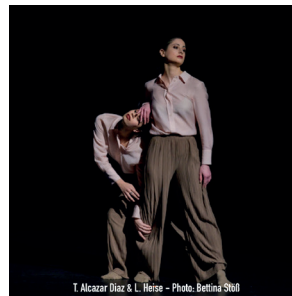
Habits become obsessions, obsessions turn into obsessive compulsive disorders. For the possessed caught in this vicious circle, it can

seem hopeless to break out. The temptation to repeat, the desire to follow the rules that started as innocent tics, drive us mad. All the while, we still have a choice: give in to the obsession or simply stop.

Choreografie & Tanz / choreography & dance: Lea Stadelmann (GER)

Instagram: kindofballet | **Facebook:** Lea Stadelmann (@kindofballet) |

Snapchat: t.snapchat.com/n3pVlp6V



I COULD TOUCH YOU BUT YOU WEREN'T THERE

Dieses Stück stellt den Übergang zwischen unserer alten Identität und einer Veränderung dar, die in uns geschieht.

Jeder von uns trägt das Erbe einer vergangenen Identität in sich, die darauf wartet, angehört und verarbeitet zu werden, um eine neue und klügere Version von uns selbst zu schaffen.

Die Wahl eines Tänzer-Duos betont und repräsentiert die verschiedenen Teile der menschlichen Psyche, den alten Teil unserer Identität und den Teil, der uns zur Veränderung drängt, und erzählt davon, wie diese beiden Teile untrennbar miteinander

verbunden sind, um unser Wesen zu formen und unser Sein.

Mein choreografisches Projekt ist inspiriert von Studien zum körperlichen Ausdruck von Emotionen und Forschungen zur Psychosomatik, wonach Emotionen über den Körper ihren Weg finden, um gehört zu werden.

Meine choreografische Sprache basiert stark auf der Bedeutung der Berührung, des Blicks, der Momente der „körperlichen Stille“ und des Selbsthörens, Entscheidungen, die es ermöglichen, die Tiefe dieses Konzepts hervorzuheben und die Tänzer bei der Erkundung ihrer intimsten Teile zu begleiten in einem geschützten und nicht wertenden Raum.

This piece represents the transition between our old identity and a change that is happening inside us.

Each of us carries within us the legacy of a past identity that asks to be listened to and processed in order to create a new and wiser version of ourselves.

The choice of a duo of dancers emphasises and represents the different parts of the human psyche, the ancient part of our identity, and the part that pushes us towards change, and tells of how these two parts are inextricably linked in order to shape our essence and our being.

My choreographic project is inspired by studies on the bodily expression of emotions and research on psychosomatics, according to which emotions find their way to be listened to through the body.

My choreographic language is strongly based on the importance of touch, of the gaze, moments of 'bodily silence' and listening to oneself, choices that allow to emphasise the depth of this concept and to accompany the dancers in the exploration of their most intimate parts in a protected and non-judgmental space.

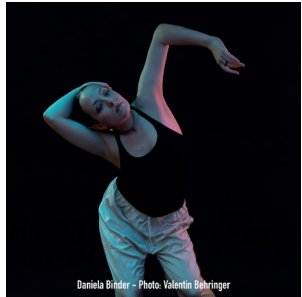
Choreografie / choreography: Lucia Giarratana (ITA)

Tanz / dance: Teresa Alcazar Diaz (ESP), Laura Heise (GER)

Instagram: @luciagiarratana | **Facebook:** Lucia Giarratana

Unterstützt von:

TANZ
ZENTRALE
DER REGION NÜRNBERG



HOME IN ME

„Home in me“ erforscht den Prozess, in sich selbst einen Ort zu schaffen, in dem man sich geborgen fühlt, ein Zuhause im Inneren. Für Zeiten des Chaos im Außen ist dies besonders wichtig. Nach dem Durchleben von totaler Überreizung, die bis hin zu einem körperlichen Bruch führt, beginnt meine Reise zu einem ausgeglicheneren Nervensystem. Mit unterstützenden Praktiken wie Atemübungen, Berührung und Summen baue ich langsam mein Zuhause und lade dich ein, ebenfalls nach innen zu schauen.

„Home in me“ explores the process of creating a place within where one feels secure, a home inside. This becomes especially important in times of external chaos. After going through phases of overstimulation in the body and mind, leading to a physical breakdown, my journey towards a balanced nervous system begins. With supportive practices like breathing exercises, conscious touch, and humming, I find my way back and invite the audience to also turn inward.

Choreografie & Tanz / choreography & dance: Daniela Binder (GER)

Facebook: Daniela Binder | Instagram: @danielamnb



A GLACIERS JOURNEY

Eine persönliche Reflexion über die Auswirkungen der globalen Erwärmung auf Gletscher und Menschen im Laufe der Zeit. Erzählerisch mit der Parallele arbeitend, dass der menschliche Körper zunehmend von seinen Instinkten und seiner natürlichen Umgebung abgekoppelt wird, während die Gletscher vorübergehend schmelzen. Ist es zu spät, etwas zu unternehmen, wenn wir erkennen, dass sich unser Umgang mit der Natur verändert hat?

A personal reflection on the effects that global warming have on glaciers and on humans over time. Working narratively with the parallel that the human body progressively becomes further disconnected from its instincts and natural surroundings, while the glaciers transitionally melt away. Is it too late to do something when we realise that our interaction to nature has changed?

Choreografie & Tanz / choreography & dance: Marnie Josefine Fiebig (AUS/GER)

Instagram: Marniejosefine



ON THE OTHER SIDE

„On The Other Side“ untersucht die emotionalen Auswirkungen auf Menschen, die den Tod anderer erlebt haben, die Vorstellung vom Tod und den imaginären Kontakt zwischen Toten und Lebenden.

Die 6. Stufe von „On The Other Side“ bringt ein zusätzliches Element und den Fokus auf Resilienz. Diese nächste Phase handelt davon, wie wir traumatische Erfahrungen wie Kummer, Trauer und Wut verarbeiten, um dann unsere Widerstandsfähigkeit aufzubauen. Nach traumatischen Erlebnissen

können wir die Kraft wiederfinden und zurückgewinnen, um ein neuer, stärkerer Mensch zu werden. Wir hoffen, dass diese Aufführung nicht nur bei Menschen Anklang findet, die in ihrer Vergangenheit die Kraft gefunden haben, aufzustehen, sondern auch bei Menschen, die immer noch auf der Suche nach ihrer Stärke sind.

“On The Other Side” explores the emotional impact on people who have experienced the death of others, imagination of death, and the imaginary contact between the dead and the living. The 6th stage of “On The Other Side” brings on an added element and focus on resilience. This next stage walks through how we live through traumatic experience such as sorrow, grief, and anger, to then build resilience. After traumatic experiences, we can re-find and regain power to become a new stronger person. We hope this performance resonates not only with people who have found the strength to get up in their past, but also empower people who are still finding their strength.

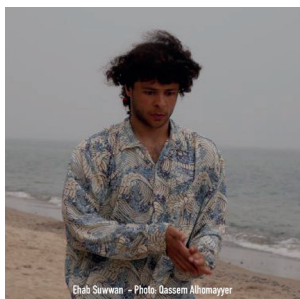
Choreografie / choreography: Yee Kei Yuki Chung (HKG)

Tanz / dance: Yee Kei Yuki Chung (HKG), Kieran Lee Covell (GBR)

Instagram: @yukichung.dance

Unterstützt von:

TANZ
ZENTRALE
DER REGION NÜRNBERG



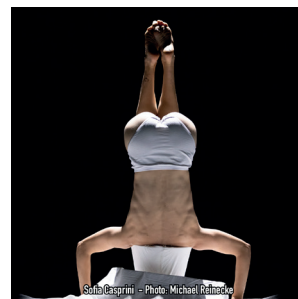
PORTRAIT OF A MOVING BODY

In „Portrait of a Moving Body“ wird eine Version eines Körpers in Bewegung gezeigt. Körper und Bewegung sind zentrale Bestandteile des Alltags. Wir Menschen leben in und durch unsere Körper und bewegen uns kontinuierlich. Die uns vertrauten Bewegungsmuster im Alltag sind oft an Normen gebunden. Doch wie viel Raum gibt es für Individualität, Experimentieren und Alternativen? Diese Fragen werden thematisiert, und es wird eine „limited edition“ präsentiert, die ungewöhnlich ist.

Durch Sound-Collagen werden Atmosphären geschaffen, in denen ein individuelles und freies Movement dargestellt wird. Das gezeigte Movement ist das Ergebnis einer Reise, die von dem Bedürfnis geprägt ist, sich von den gängigen (Bewegungs-)Normen zu befreien und auszubrechen.

In „Portrait of a Moving Body“, a version of a body in motion is presented. Body and movement are central components of everyday life. We humans live in and through our bodies, constantly in motion. The familiar movement patterns we follow in daily life are often shaped by norms. But how much room is there for individuality, experimentation, and alternatives? These questions will be explored, and an unusual „limited edition“ will be showcased. Sound collages will create atmospheres that depict individual and free movement. The movement presented is the result of a journey driven by the desire to break free from common (movement) norms.

Choreografie & Tanz / choreography & dance: Ehab Suwwan (PSE/SYR)
<https://ehabsuwwan.my.canva.site/> | Instagram/Facebook: @ehab.sn



ALYOSHENKA

Alyoschenka ist eine Solo-Performance, die sich von der ergreifenden Geschichte eines zu früh geborenen weiblichen Babys mit zahlreichen Missbildungen inspirieren lässt, das im Mai 1996 im Dorf Kaolinovy, Russland, entdeckt wurde. Die Performance befasst sich mit dem hypothetischen Wachstum und der Entwicklung einer Kreatur mit einem übergroßen Kopf, ohne Gesicht und mit einer hybriden physischen Struktur, die in eine posthumane Dimension übergeht. Es schlägt eine neue Genese vor und zeigt einen Körper, der von Zeitgenossenschaft geprägt

ist: mehrdeutig, mechanisch, unheimlich, provokativ und humorvoll neugierig zugleich. Das Solo soll die Aufmerksamkeit des Zuschauers fesseln und zum Nachdenken über die Bedeutung von „Vielfalt“, dem Zustand der „Zerbrechlichkeit“ und der Abwesenheit von „Identität“ anregen. Ein extrem schwieriger Zustand? Mit diskreter Ironie und einem Sinn für Humor bringt das Stück die Erzählung der physischen Vielfalt auf die Bühne, eines posthumanen Wesens, das in einer Welt existiert, in der nur wenige sie als etwas anderes als ein Monster betrachten können.

Alyoshenka is a solo performance that draws inspiration from the poignant story of a prematurely born female baby with numerous deformities discovered in the village of Kaolinovy, Russia, in May 1996. The performance contemplates the hypothetical growth and development of a creature with an oversized head, lacking a face, and possessing a hybrid physical structure that transcends into a post-human dimension. It proposes a new genesis, depicting a body marked by contemporaneity: ambiguous, mechanical, eerie, provocative, and humorously curious, at the same time. The solo intends to capture the spectator's attention, prompting reflection on the meanings of "diversity", the condition of "fragility", and the absence of "identity". How to empathize with a creature that appears like an awkward monster, but which lives an extreme condition of difficulty? Infused with discreet irony and a sense of humour, the piece brings on stage the narrative of physical diversity, a post-human entity, existing in a world where few can view her as anything other than a monster.

Choreografie & Tanz / choreography & dance: Sofia Casprini (ITA)
Instagram: @sof.casprini

Unterstützt von:

TANZ
ZENTRALE
DER REGION NÜRNBERG